

Existenzgründung – Innovation Hub & Small Business Management

Existenzgründung - Was ist zu beachten?

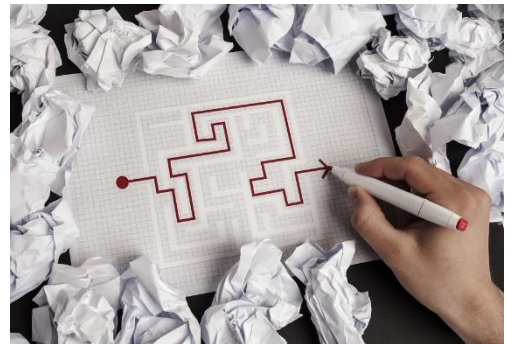
Für eine erfolgreiche Existenzgründung sind ein paar Dinge zu beachten. Es gibt einige Fallstricke, die jedoch vermeidbar sind. Durchhaltevermögen und der Wille zu arbeiten sind dabei grundlegende Voraussetzungen für den Erfolg. Hier werden zehn hilfreiche Tipps, Ansprechpartner*innen und Hilfestellungen zusammengefasst, um einen groben Überblick über die Herausforderungen und möglichen Wege einer Existenzgründung zu erhalten.

Tip 1: Verantwortung übernehmen - Als eigene*r Chef*in trägt man für alles die alleinige Verantwortung, dessen muss man sich bewusst werden.

Tip 2: Privatleben? Viele Existenzgründer*innen arbeiten 60 Wochenstunden. Achten Sie auf Ihr Privatleben. Es ist wichtig, sich Freiräume zu schaffen.

Tip 3: Was ist eine gute Geschäftsidee? Durch die Erarbeitung eines Businessplans lassen sich Vorstellungen in eine wirkliche Geschäftsidee verwandeln.

Tip 4: Planung ist die halbe Miete - Auch hierbei leistet der Businessplan einen entscheidenden Beitrag und ist einer der wichtigsten Schritte der Existenzgründung. Ein Businessplan bietet Raum für die Ideenentwicklung, die Selbstreflexion, die Planung und die Organisation. Er dient außerdem als Grundlage für Finanzierungsmöglichkeiten durch Förderprogramme und Gründungskredite. Denn kein Institut bzw. keine Bank vergibt Geld, ohne dass sich der/die Unternehmensgründer*in offensichtliche Gedanken über das Vorhaben gemacht hat und diese bereits in einem Plan zusammengefasst hat. Eine klare Abgrenzung zwischen privaten und geschäftlichen Einnahmen ist hierbei unbedingt notwendig. Enthalten sollte der Businessplan alle relevanten Informationen von der Geschäftsidee, über die Produkte, Markt- und Standortanalysen bis zur Finanzplanung. Herzstück ist hierbei die Finanzplanung. Je besser alles durchdacht wurde, desto besser stehen die Chancen Erfolg zu haben. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) bietet Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplans bzw. bei der Existenzgründung.



Eine erste Checkliste zur Unterstützung der Gründungsvorbereitung ist hier zu finden: [www.sihk.de/blob/haihk24/starthilfe/downloads/Starthilfe Unternehmensfoerderung/807470/129_e149998a6c7b8d7648650a46f5724/Checklisten-data.pdf](http://www.sihk.de/blob/haihk24/starthilfe/downloads/Starthilfe_Unternehmensfoerderung/807470/129_e149998a6c7b8d7648650a46f5724/Checklisten-data.pdf)

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie bietet umfangreiche Checklisten, Übersichten und Praxishilfen für die Zeit der Startphase: www.existenzgruender.de/DE/Planer-Hilfen/Checklisten-Uebersichten/inhalt.html

Tip 5: Marketing, Werbung, Kunden gewinnen - Menschen zu potenziellen Kunden machen. Der Freundeskreis reicht nicht aus.

Tip 6: Professionelle Unterstützung holen. Gründungsberater*innen können mit ihrer Erfahrung weiterhelfen.

Beim Gründungsvorhaben können natürlich neben den schon genannten Möglichkeiten auch Gründungsberater*innen helfen. Sie haben Antworten auf die verschiedensten Fragen und können hilfreiche Tipps und Feedback zu verschiedenen Themen geben. Sie greifen aber auch auf jahrelange Erfahrung zurück und können eventuell Kontakte zu Banken ermöglichen und Anfänger*innen vor so manchem Fehler bewahren. Da bei einer Existenzgründung auf viele verschiedene Aspekte geachtet werden muss, hilft es sich Unterstützung zu suchen. Der Dschungel von Genehmigungen, Anmeldungen, Wahl der Rechtsform sowie Finanzierungsmöglichkeiten kann sehr undurchsichtig sein. Es warten viele Tücken, die auch rund 30 Prozent der Existenzgründer zu Fall bringen. Allerdings schaffen es auch die anderen 70 Prozent mit Erfolg ihre Gründung voran zu bringen.



Tip 7: Sparen wo man kann, um Durststrecken durchzuhalten.

Tip 8: Einfach mal zur Hausbank? Nein, zunächst sollten Sie sich auch über die Konditionen der verschiedenen Banken informieren. Bereitet man eine gute Argumentation vor, dann steigen die Erfolgchancen. Auch hier hilft ein gut vorbereiteter Businessplan.

Tip 9: Finanzen im Blick haben. Trennen Sie Privates von Geschäftlichem, damit Sie immer den Durchblick auf Ihrem Geschäftskonto haben. Hier bitte kein Chaos entstehen lassen.



Tip 10: Auf der sicheren Seite. Wie man sich als Selbstständiger versichern möchte, bleibt einem selbst überlassen. Eine weitere grundlegende Entscheidung auf dem Weg zu Existenzgründung.

Hat man die Startphase überwunden, geht es darum den Unternehmensalltag zu meistern. Praxishilfen dieser Aufgaben findet man beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Hier findet man Adressen und Kontakte zu Berater*innen, Hilfestellungen zu Planung und Kontrolle des Unternehmens, sowie Informationen zur Personalführung und Vergütung: www.existenzgruender.de/DE/Planer-Hilfen/Praxishilfen/inhalt.html.

Außerdem findet sich hier gleichzeitig ein Behördenwegweiser als App, um auch keinen Schritt zu vergessen und immer einen Überblick zu behalten.

Was ist ein Innovation Hub? Wo kann man sich Hilfe holen?



Ein Innovation Hub kann allgemein mit dem Wort *Innovationszentrum* oder *Technologiepool* übersetzt werden. So ein Kompetenzzentrum für Innovationen existiert in verschiedenen Branchen, mit verschiedenen Zielen. Sei es das Zentrum für Entwicklung und Verbesserung in einem Unternehmen (z. B. Lufthansa Innovation Hub) oder die Zusammenkunft verschiedener Menschen mit demselben Ziel, derselben Idee, die sich gegenseitig auf dem Weg der Unternehmensgründung unterstützen.

Angebote regionaler Innovation Hubs

Der ruhr:HUB ist eine gemeinschaftliche Initiative von sechs Ruhrgebietsstädten, die als zentrale Anlaufstelle für die digitale Wirtschaft dient. Nur ein Beispiel in unserer Region. Die verschiedenen Zentren im Raum Ruhr sind auf ihrer Webseite www.hub.ruhr/ zu finden. Unterstützung erfährt man hier durch die Landesregierung NRW. Neben regionalen Unternehmen ist auch die Universitätsallianz Ruhr Teil dieses Bündnis. Der ruhr:HUB bietet verschiedene Angebote für Start-Ups und andere Interessent*innen an. Neben der Möglichkeit Schreibtisch und Co. zu mieten, werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die alle ein Ziel haben: den fachlichen Austausch und die Erweiterung persönlicher Netzwerke. Der Schwerpunkt liegt hier allerdings auf der digitalen Wirtschaft. Aktuelle Partner sind Unternehmen wie ‚innogy‘, die IHK zu Essen u. a. Vielseitige Veranstaltungen wie das ‚startupweekend‘ vermitteln die Grundlagen einer Start-Up-Gründung. Auf der Webseite des ruhr:HUB findet man außerdem eine Reihe weiterer Initiativen, die sich mit der Entwicklung und Unterstützung von Start-Ups eingehend beschäftigen. Hierbei unterscheiden sich die Themen der Innovationszentren sehr und reichen vom Gründerinnenzentrum Dortmund bis hin zu Veranstaltungen wie Start-Up Nights.

Auch die Universität Duisburg-Essen bietet unterschiedliche Möglichkeiten sich mit dem Thema ‚Existenzgründung‘ zu beschäftigen. Ein Beispiel ist das Kompetenzzentrum für Innovation und Unternehmensgründung, kurz IDE. Es fördert aktiv die Entwicklung und Umsetzung von Ideen aus der Universität und bietet passende Projekte, Kontakte und Leistungen an. Hierbei wird es ebenfalls durch das Land NRW sowie der Europäischen Union (EU) im Rahmen des europäischen Fonds für regionale



Entwicklung unterstützt. Das IDE Kompetenzzentrum bündelt mehrere Aktivitäten, Projekte und Angebote. Dazu gehören das Projekt InnovationHUB, welches verschiedene Arbeitspakete deckt, das regionale Innovationsnetzwerk ‚Innovations- und Gründungsinitiative Niederrhein‘ und viele weitere Projekte sind Teil des IDE. Auch Veranstaltungen zum persönlichen Netzwerken und Austauschen werden hier angeboten.

Quelle:

www.hub.ruhr/

www.uni-due.de/innovationhub/

Small Business Management



Ein weiterer Teil des IDE ist das Projekt „small business management“, kurz sbm. Die Universität bietet in diesem Rahmen die Möglichkeit kostenloser Kurse und Seminare an. Schwerpunkt des Projektes ist die Beratung und Schulung universitätsinterner sowie -externer Gründungsinteressierter. Unterstützt wird die Förderung durch verschiedene regionale Sponsoren. Das Team des sbm bietet ein Programm mit vielseitigen Veranstaltungen und Workshops rundum praxisorientiertes Wissen zum Thema Selbstständigkeit. Die Angebote sind eine Möglichkeit sich auf die kommenden Herausforderungen der Selbstständigkeit vorzubereiten.

Weiterführendes Informationsmaterial sowie Anmeldung und Veranstaltungstermine finden Sie unter:
www.sbm-duisburg.de/projekt-sbm/informationmaterial/

Quelle:

www.sbm-duisburg.de/

Für internationale Studierende, die in Deutschland gründen möchten, bietet die IHK Düsseldorf alle paar Monate englischsprachige Tagesseminare „Setting up a Business“ an. Zur Erstinformation gibt es auch eine engl. Broschüre unter <https://go-dus.de/> Zudem kann eine arabische und türkische neben der deutschen Version heruntergeladen werden.

Haben Sie noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne auch persönlich:

<http://www.uni-due.de/abz/career.php>

Viel Erfolg bei Ihrer Bewerbung!